

Betriebsmitteilung

STAATSBETRIEB SACHSENFORST

Geschäftsleitung, Referat Waldentwicklung/Waldschutz

Bearbeiter/-in
Otto/ Matschulla

Telefon
+49 3501 542 -335
-222

Empfänger
Alle FoB
AfG

Geschäftszeichen
46-8536/6/4-2021/27297

Graupa,
26.03.2021

Waldschutz- Information 1/2021 - Nur per Email!

Anlage: Ergebnisse der Winterbodensuche 2020/2021 über alle Eigentumsformen

1. Prognose der Fraßschäden an Kiefer 2021

Im zurückliegenden Winter wurden in insgesamt 359¹ Kiefernbeständen **Winterbodensuchen** nach den Überwinterungsstadien der Kieferngrößschädlinge durchgeführt. Die Ergebnisse der Suchen zeigen für die damit überwachten nadelfressenden Arten insgesamt unkritische Populationsdichten (siehe Anlage). Die Dichten der **Forleule** gingen im Vergleich zum Vorjahr noch einmal zurück und weisen darauf hin, dass sich diese Art weiterhin in der Latenzphase befindet. Auch der **Kiefernspanner** befindet sich weiterhin in dieser Phase. Lediglich in 11 Winterbodensuchbeständen, die sich in den beiden Untersuchungsgebieten 4 „Thiendorfer Randpl. u. Hochfl. und Ruhlander Niederung“ und Krebaer Niederung und 5 „Nieskyer Randplatte“ konzentrieren, wurde die Warnschwelle bei noch relativ niedrigen absoluten Puppensdichten überschritten. Auch die Dichten von **Kiefernspinner** und **Blattwespenarten** bleiben nach wie vor unkritisch und überschreiten die Warnschwellen nur in wenigen Beständen und auf verhältnismäßig geringem Niveau. Die in Abb. 1 dargestellten summarischen maximalen Gefährdungsziffern zeigen auch in diesem Jahr, dass sich für die bei der Winterbodensuche betrachteten Arten auch in der Latenzphase regionale Unterschiede in den Populationsdichten abzeichnen.

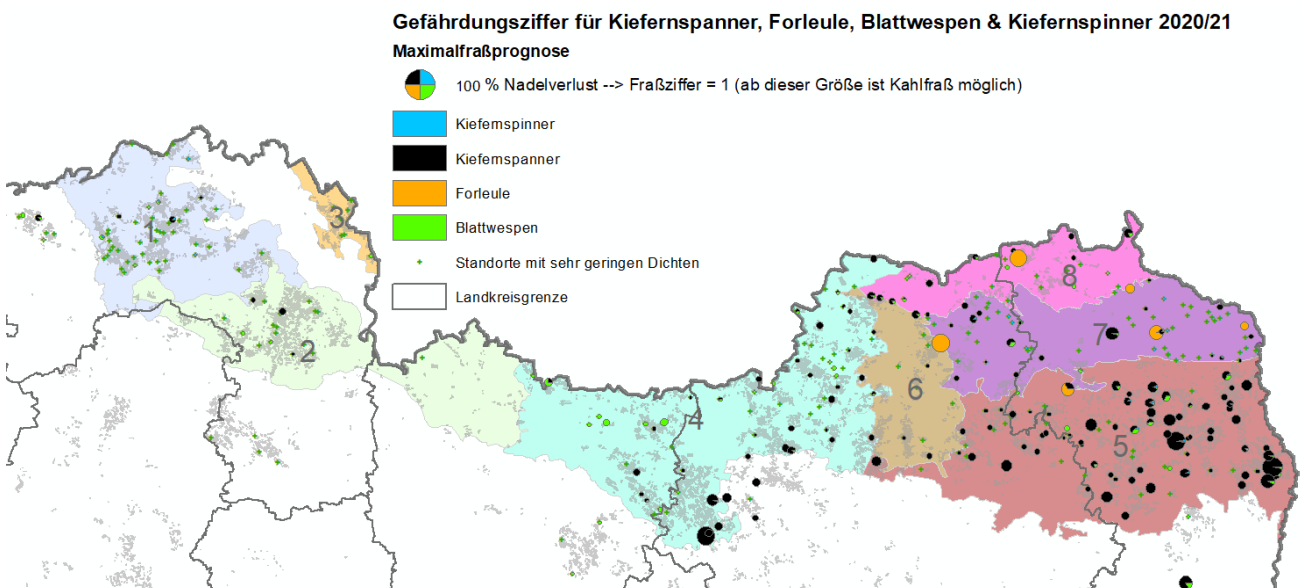


Abb. 1: Ergebnisse der Winterbodensuche 2020/21 anhand der Gefährdungsziffer für die Arten Kiefernspanner, Kiefernspinner, Forleule und Blattwespenarten in den Untersuchungsgebieten unter Berücksichtigung der eingeschätzten Benadelung (Punktgröße symbolisiert maximal erwarteten Nadelverlust, Einfärbung der Gebiete: Zuordnung in der Anlage)

Lediglich die Anzahl der bei den Bodensuchen registrierten Trieb-Absprünge durch **Waldgärtner** weisen weiterhin auf lokal erhöhte Populationsdichten dieser Borkenkäferarten hin, auch wenn sich

¹ für 3 Bestände liegen die Proben zum „Redaktionsschluss“ noch nicht vor, weshalb diese Teilergebnisse in den Darstellungen und Karten noch fehlen

diese Entwicklung regional sehr unterschiedlich darstellt. In der Abbildung 2 sind für die Jahre 2017 bis 2020 die im Zuge der Bodensuchen punktuell registrierten Waldgärtnerabsprünge im Vergleich zu den für die Kalenderjahre im FSKB revierweise erfassten Schadmengen (beide Waldgärtnerarten) dargestellt. Die Daten zeigen im Großen und Ganzen eine plausible Abfolge, gebietsweise deuten sich aber auch Unplausibilitäten an. Insgesamt wird anhand der regional z.T. stark erhöhten Absprungdichten die erhöhte Relevanz der Waldgärtnerarten am komplexen Schadgeschehen in Kiefernbeständen verdeutlicht.

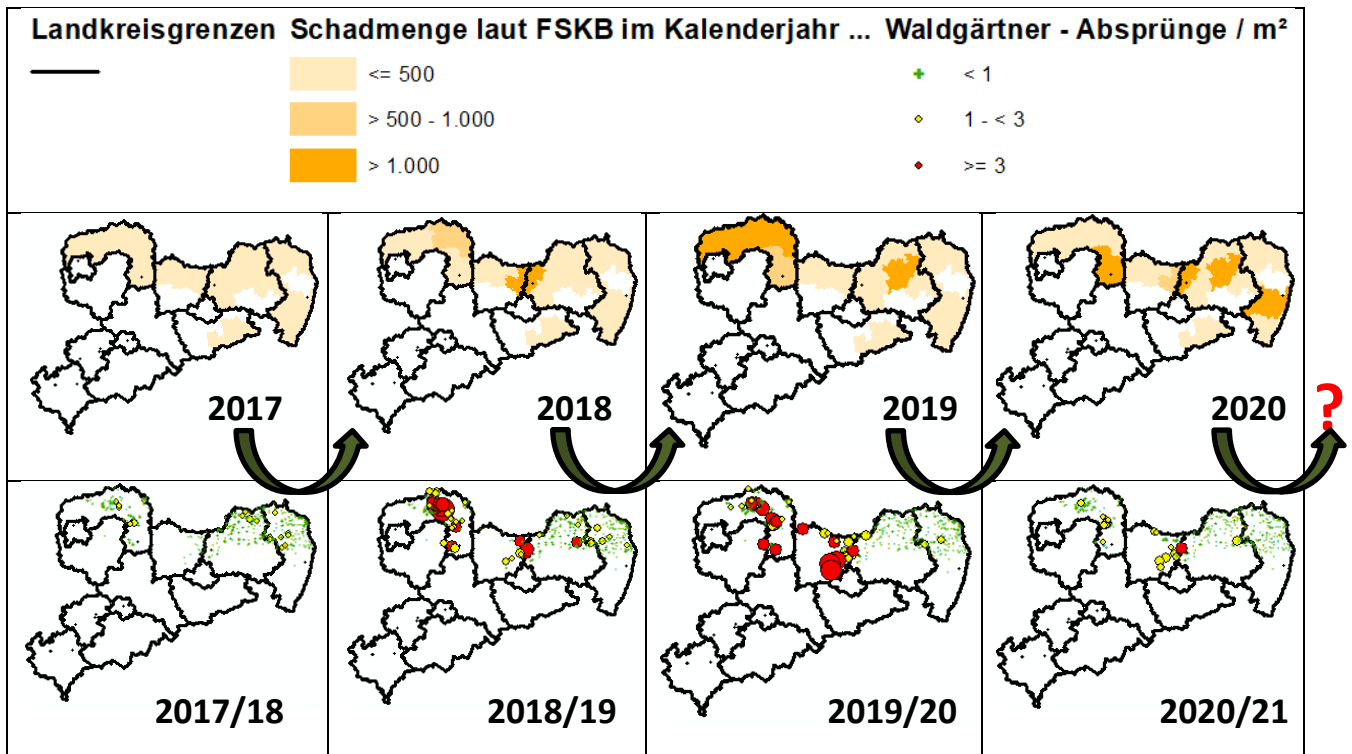


Abb. 2: FSKB-Waldgärtner-Schadmeldungen (oben) in den LK-Revieren in den Kalenderjahren von 2017 bis 2020 und Waldgärtnerabsprungdichten bei den Winterbodensuchen (unten) 2017/18 bis 2020/21

Die Abbildung 3 zeigt für die oben genannten Arten die in den Jahren ab 2010/11 - in Bezug zur Anzahl der jeweils beprobten Bestände - aufgetretenen Schwellenwertüberschreitungen und verdeutlicht in der Form das aktuell insgesamt geringe Niveau der mit den Winterbodensuchen überwachten Arten.

Anteil der Bestände mit Schwellenwert-Überschreitungen

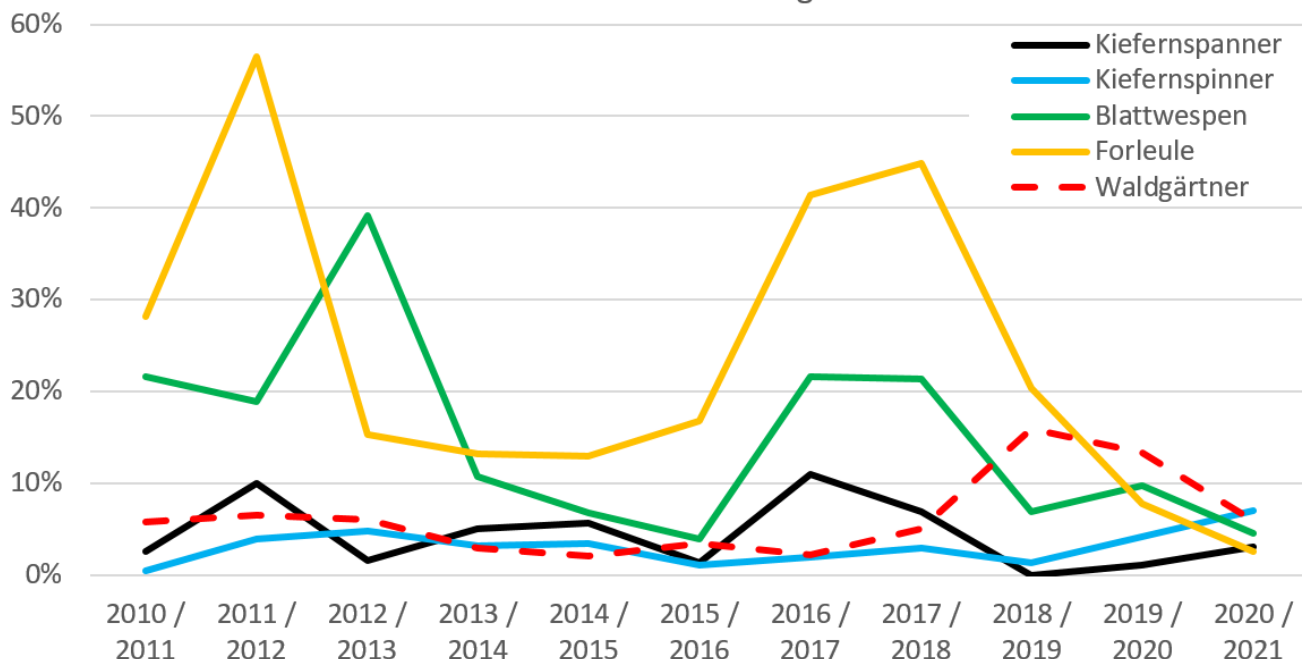


Abb. 3: Anteil der WiBoSu-Bestände mit Schwellenwertüberschreitungen in den Jahren ab 2010/11 für die hauptsächlich untersuchten Arten

Im Ergebnis des Pheromonfangverfahrens zur Standardüberwachung der **Nonne** wurden 2020 bei insgesamt 229 Überwachungsbeständen keine Schwellenwertüberschreitungen festgestellt. Mit einem summarischen Maximalfang von 522 Faltern in einer Falle im LK Bautzen befindet sich die Art entsprechend der bekannten zyklischen Massenwechselfrequenz weiterhin in der Latenz, sodass 2021 nicht mit Fraß gerechnet wird. Bis zur Pheromonüberwachung im Sommer 2021 sind folglich keine weiteren Überwachungsmaßnahmen erforderlich.

2. Prognose der Fraßschäden an Eichen 2021

Nachdem größere Fraßflächen durch Frostspannerarten in Stiel- und Traubeneichenbeständen zuletzt in den Jahren 2011 bis 2013 (und an Roteichen lokal bei Laubusch insbesondere in den Jahren 2016 bis 2018) auftraten, wurde in den letzten drei Jahren kein nennenswerter Befall durch diese Arten registriert. Die Abbildung 4 zeigt für den Zeitraum ab 2003 die im FSKB für die Jahre im Herbst/Winter registrierten Flächen mit auffälligen Schwärmaktivitäten (Registrierung mindestens merklichen Schwärmfluges der Männchen) sowie die im Mittelwert in möglichst repräsentativen Beständen an Leimringen ermittelten Weibchendichten. Beide Größen werden üblicherweise mit dem Ziel der Abschätzung, Eingrenzung und im Bedarfsfall der Begründung von Gegenmaßnahmen möglicher Fraßflächen im Folgejahr ermittelt und zeigen aktuell eine leichte Zunahme auf unkritischem Niveau.

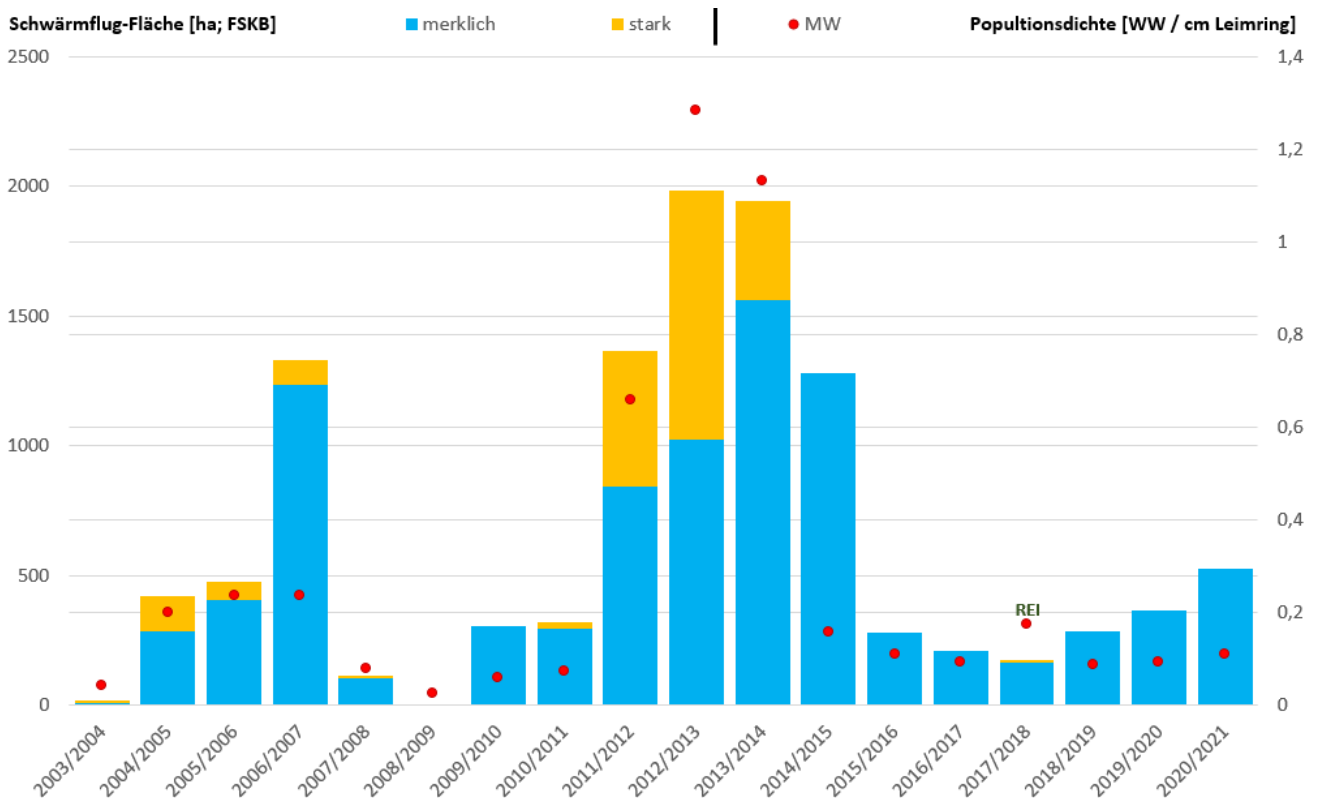


Abb. 4: im FSKB für Herbst/Winter registrierte Schwärmflächen der Frostspannerarten (Männchen) & Jahresmittelwerte der in denselben Zeiträumen in möglichst repräsentativen Beständen an Leimringen ermittelten Weibchendichten für die Jahre ab 2003

Die Schwärmflugüberwachung des **Frostspanners** mit Hilfe von Leimringen im Spätherbst 2020 auf 30 Dauerbeobachtungsflächen weist je in mehreren Beständen im Vergleich zum Vorjahr leichte Dichtezu- als auch abnahmen auf (siehe Abb. 5). Nur in einem Bestand im Landkreis Zwickau führt die dort registrierte Zunahme dazu, dass bei der Koinzidenz von Raupenschlupf und Blattaustrieb im Mittel starker Fraß (> 50 – 95 % Laubverlust) und im Maximum Kahlfraß möglich wäre. Insgesamt etwa merkliche Fraßschäden (30 – 50 % Laubverlust) sind danach weiterhin nur in je einem Bestand in den Landkreisen Meißen und Nordsachsen zu erwarten.

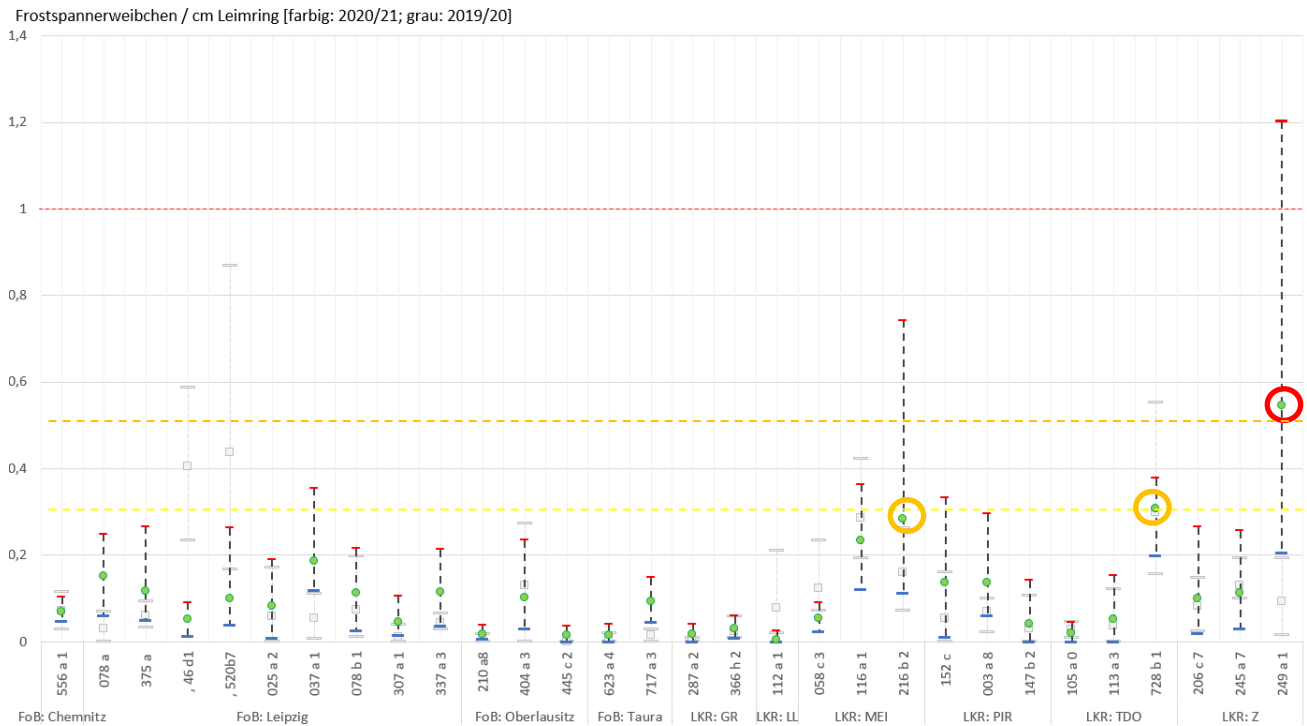


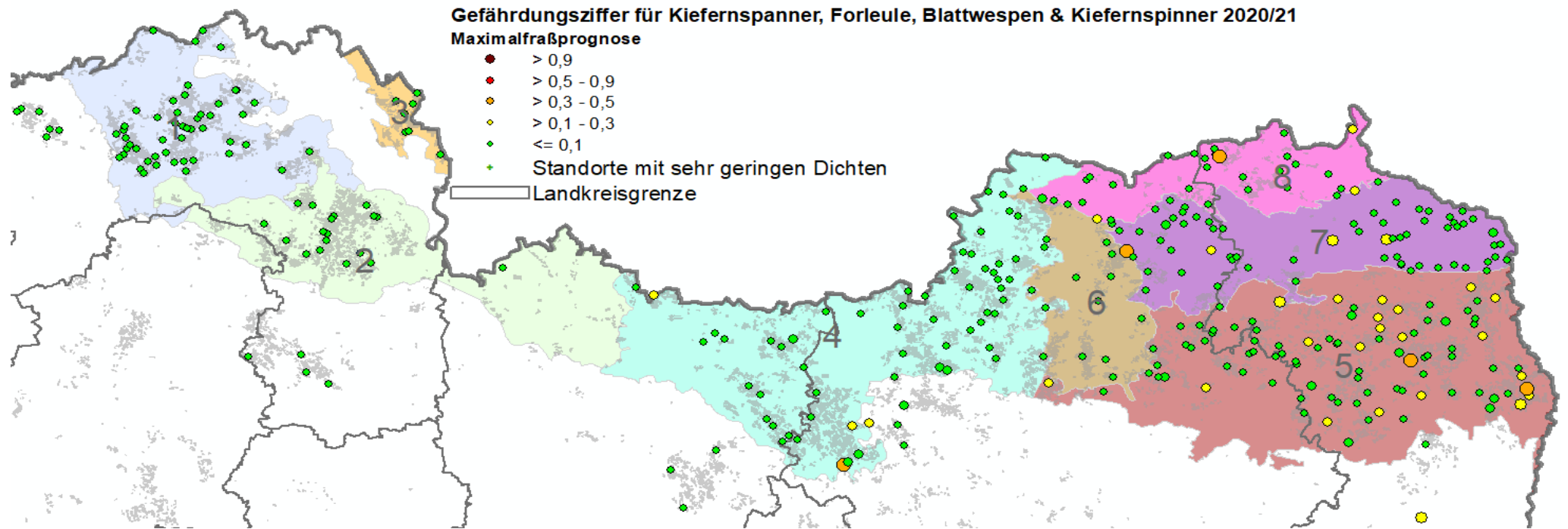
Abb. 5: Ergebnisse der Frostspanner-Leimringüberwachung an Eichen in ausgewählten Beständen 2019/20 und 2020/21

Die Überwachung des **Schwammspinners** mittels Pheromonfallen erfolgte 2020 in 39 Beständen. Die Warnschwelle in Höhe von 700 Faltermännchen je (Maximal-)Falle in der Gesamtschwarmzeit wurde in den Landkreisen Leipzig, Nordsachsen, Görlitz und Bautzen in 16 Beständen überschritten. Die in diesen Flächen initiierten Ei-schwammsuchen ergaben ausschließlich im Bereich der vorjährigen Schadfläche im Lk Leipzig am Bockwitzer See, insbesondere in Roteichenbeständen, deutlich erhöhte Belagsdichten, welche starken bis Kahlfraß erwarten lassen. In einem weiteren Bestand mit Warnschwellenüberschreitung beim Falterfang bei Schönau ist ausgehend von den aktuellen Eidichten starker Fraß durch Schwammspinner zu erwarten. Die in den anderen Probeständen ermittelten Eigelegedichten sind unkritisch. Den vorliegenden Monitoringdaten nach wird 2021 eine geringere Befallsfläche als im Vorjahr erwartet. Trotz zu erwartendem wiederholten Kahlfraß auf relativ kleiner Fläche ist eine Pflanzenschutzmittelanwendung mit Luftfahrzeugen wie schon im Vorjahr nicht erforderlich. Die Befallsentwicklung wird dennoch von den lokal Zuständigen weiter aufmerksam beobachtet. In den nächsten Tagen wird der Beginn des Larvenschlupfes erwartet.

Abzuwarten bleibt die Entwicklungsprognose weiterer Vertreter der Eichenfraßgesellschaft. Die Probezweigentnahmen zur Prognose des **Grünen Eichenwicklers** (*Tortrix viridana*) fanden wie üblich Anfang März statt. Ergebnisse der derzeit erfolgenden Schlupfkontrollen liegen voraussichtlich Mitte April vor.

gez. Otto, RL 46

Ergebnisse der Winterbodensuche 2020/2021 über alle Eigentumsformen



NR	Untersuchungsgebiet	Bestände 2020/21 [Anzahl]	Benadelung MW [%]	19/ 20		MW		20/ 21		♀-Ant. [%]	davon gesund [%]	19/ 20		MW		20/ 21	
				PP/m²	Max [PP/m²]	PP/m²	Max [PP/m²]	PP/m²	Max [PP/m²]			PP/m²	Max [PP/m²]	PP/m²	Max [PP/m²]	PP/m²	Max [PP/m²]
				>=0,2 Anzahl der Bestände	>=1	>=0,2 Anzahl der Bestände	>=10										
1	Dübener Heidehochfläche u. Wildenhainer Niederung und Domnitzer Heiderandplatte	47	83%	0,00	0,0	0,00	0,0	0	0	0%	0%	0,02	0,4	0,03	0,2	6	0
2	Dahlener Heidehochfläche und Schildauer Heiderandplatte und Elstenwerdaer Niederung	19	72%	0,01	0,2	0,00	0,0	0	0	0%	0%	0,00	0,0	0,00	0,0	0	0
3	Elbe-Elsterwinkel Sandterrasse	7	89%	0,00	0,0	0,00	0,0	0	0	0%	0%	0,00	0,0	0,00	0,0	0	0
4	Thiendorfer Randpl. u. Hochfl. Und Ruhlander Niederung	62	90%	0,01	0,2	0,00	0,2	1	0	0%	0%	0,00	0,0	0,00	0,0	0	0
5	Krebaer Niederung und Nieskyer Randplatte	92	81%	0,02	0,2	0,00	0,2	2	0	50%	0%	0,01	0,2	0,02	0,2	9	0
6	Königswarthaer Niederung	11	100%	0,00	0,0	0,00	0,0	0	0	0%	0%	0,02	0,2	0,00	0,0	0	0
7	Nochtener Dünengebiet	68	90%	0,02	0,2	0,01	0,2	5	0	40%	100%	0,03	0,8	0,03	0,4	10	0
8	Platten (Grausteiner, Jerischker, Westpremberger kippenreiche), Spreetalabschnitt und Muskauer Faltenbogen	29	85%	0,03	0,2	0,01	0,2	1	0	100%	100%	0,00	0,0	0,00	0,0	0	0
0	außerhalb der Untersuchungsgebiete	21	79%	0,00	0,0	0,00	0,0	0	0	0%	0%	0,00	0,0	0,00	0,0	0	0



NR	Untersuchungsgebiet	Bestände 2020/21 [Anzahl]	Benadelung MW [%]	19/ 20		MW		20 / 21		♀-Ant. [%]	dav. ges. [%]	19/ 20		MW		20 / 21		Ant.gesund [%]	Ant. Pronymphen [%]
				MW	Max	MW	Max	>=1	>=6			MW	Max	>=0,5	>=12				
				[PP/m²]	[PP/m²]	[PP/m²]	[PP/m²]	Anzahl der Bestände	Anzahl der Bestände			[PP/m²]	[PP/m²]	[PP/m²]	[PP/m²]	Anzahl der Bestände	Anzahl der Bestände		
1	Dübener Heidehochfläche u. Wildenhainer Niederung und Domnitzer Heiderandplatte	47	83%	0,00	0,2	0,01	0,2	0	0	67%	50%	0,21	1,6	0,06	1,0	1	0	54%	15%
2	Dahlener Heidehochfläche und Schildauer Heiderandplatte und Elsterwerdaer Niederung	19	72%	0,01	0,2	0,03	0,2	0	0	67%	50%	0,34	1,2	0,09	0,4	0	0	56%	11%
3	Elbe-Elsterwinkel Sandterrasse	7	89%	0,00	0,0	0,00	0,0	0	0	0%	0%	0,17	0,6	0,06	0,2	0	0	50%	50%
4	Thiendorfer Randpl. u. Hochfl. Und Ruhlander Niederung	62	90%	0,11	1,2	0,22	1,4	3	0	43%	83%	0,18	1,2	0,22	2,4	6	0	54%	25%
5	Krebaer Niederung und Nieskyer Randplatte	92	81%	0,20	1,2	0,39	2,0	8	0	41%	85%	0,12	1,0	0,12	0,8	7	0	64%	18%
6	Königswarthaer Niederung	11	100%	0,09	0,4	0,16	0,6	0	0	22%	100%	0,04	0,2	0,05	0,2	0	0	67%	0%
7	Nochtener Dünengebiet	68	90%	0,10	1,0	0,09	0,8	0	0	45%	77%	0,06	0,4	0,05	1,0	2	0	72%	6%
8	Platten (Grausteiner, Jerischker, Westpremberger kippenreiche), Spreetalabschnitt und Muskauer Faltenbogen	29	85%	0,10	0,4	0,13	0,6	0	0	58%	82%	0,13	0,8	0,08	0,2	0	0	58%	33%
0	außerhalb der Untersuchungsgebiete	21	79%	0,06	0,6	0,10	0,6	0	0	70%	100%	0,23	1,0	0,11	0,4	0	0	50%	25%



NR	Untersuchungsgebiet	Bestände 2020/21 [Anzahl]	Benadelung MW [%]	19/ 20		MW		20 / 21			19/ 20		20 / 21	
				MW	Max	MW	Max	0 - <1	>=1 - <3	>= 3	MW	Max	MW	Max
				[PP/m²]	[PP/m²]	[Absp/m²]	[Absp/m²]	Anzahl der Bestände	Anzahl der Bestände	Anzahl der Bestände	[PP/m²]	[PP/m²]	[PP/m²]	[PP/m²]
1	Dübener Heidehochfläche u. Wildenhainer Niederung und Domnitzer Heiderandplatte	47	83%	0,92	4,4	0,28	2,0	46	1	0	0,02	0,2	0,03	0,4
2	Dahlener Heidehochfläche und Schildauer Heiderandplatte und Elsterwerdaer Niederung	19	72%	1,36	3,6	0,74	2,8	11	8	0	0,08	1,0	0,04	0,2
3	Elbe-Elsterwinkel Sandterrasse	7	89%	0,49	1,0	0,09	0,4	7	0	0	0,14	0,8	0,06	0,4
4	Thiendorfer Randpl. u. Hochfl. Und Ruhlander Niederung	62	90%	0,58	3,6	0,41	3,4	55	6	1	0,02	0,2	0,07	0,6
5	Krebaer Niederung und Nieskyer Randplatte	92	81%	0,12	2,0	0,14	2,4	90	1	0	0,12	0,8	0,18	0,8
6	Königswarthaer Niederung	11	100%	0,20	0,4	0,15	0,4	11	0	0	0,07	0,2	0,13	0,2
7	Nochtener Dünengebiet	68	90%	0,13	0,6	0,09	0,6	68	0	0	0,11	0,4	0,14	0,8
8	Platten (Grausteiner, Jerischker, Westpremberger kippenreiche), Spreetalabschnitt und Muskauer Faltenbogen	29	85%	0,12	0,4	0,15	0,6	29	0	0	0,04	0,4	0,08	0,6
0	außerhalb der Untersuchungsgebiete	21	79%	1,37	6,4	0,58	2,6	17	4	0	0,02	0,2	0,06	0,2